



Abend:

Zeitung.

147.

Donnerstag, am 20. Juni 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Druckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

T r a u m.

Ihr mit durchsicht'gem Lichtgefieder,
Schwebt zu dem Schlafenden heran,
Schwebt wie die Friedensengel nieder,
Die zu des Frommen Tode nah'n.

Es hat in langen Prüfungsjahren
Ihn treulos keine Noth gemacht,
Und er hat vieles Leid erfahren,
D'rum tröstet ihn in stiller Nacht,

Und tönt, hell wie das Licht der Sonne,
Wie der Bergwiesen bunte Pracht,
Ein Lied ihm zu voll Himmelswonne,
Ein heilig Lied in seine Nacht.

Er sehe sich als Kind alleine
In seinem ersten Vaterland,
Und spiel' im stillen Morgenscheine
An des geliebten Ganga Rand.

Dort, wo die klaren Edelsteine,
Der Demant, Sapphir und Rubin,
Mit ihrem lichten Heil'genscheine
Den zack'gen Urgranit umzieh'n;

Wo Weihrauchdunst vom Heiligthume
Zum blauen Himmel ruhig steigt,
Und sehnsuchtvoll die Lotusblume
Den Kelch zur grünen Welle neigt;

Wo sich auf stolzer Palmenkrone
Der Paradiesesvogel wiegt,
Und bei dem schlanken Hindusohne
Die flüchtige Gazelle liegt;

Dort laßt ihn weiter ruhig träumen,
Dort wieder frei und selig seyn;
Er trinkt ja unter Palmenbäumen
Die Muttermilch der Schönheit ein.

Dann fühlt er, noch am frühen Morgen,
In Herz und Mark der Jugend Kraft,
Nichts achtet er den Tag der Sorgen,
Und übt die rechte Ritterschaft!

Magasch.

Das Märchen vom Gegensteine.

(Fortsetzung.)

Und als nun das Pfeifchen so recht mit Bedacht ge-
stopft, mit Zunder belegt und in Brand gebracht war,
da hub das Männlein an, wie folgt:

„Vor vielen, vielen Jahren, wo noch dichter un-
durchbringlicher Wald diese Gegend, die Ihr jetzt mit
dem reichsten Erntesegen geschmückt seht, deckte, wo in
den Niederungen Sümpfe und Moräste lagen und auf
den Höhen wilde Thiere lebten, kein Steg noch Weg
war, den ein menschlicher Fuß betreten konnte, da trieb
ben auf der Stelle, wo jetzt die beiden Felsen herausstar-
ren, die man die Gegensteine nennt, böse Geister ihr
Wesen. Aus der Ferne sah man wie diese bei nächtl-
icher Weile, besonders in der Mitternachtsstunde, bald
wie feurige Kugeln, bald wie tanzende Flämmchen er-
schienen, mit Zeterstimmen schreien und tobten, oder rei-
zende Töne hören ließen, die Menschen anzulocken und
zu verderben. Mancher, der ihrer spotten, auf keine